



Aus dem Inhalt

03. Mai 2005

Nr. 66

Hochschulszene:

Fishing for Compliments 3
SMS-Protest gegen Studiengebühren 6

Rubriken

Filmkritik: „Immortal“ 4
Glosse: Halbvoller Kabinettpoker mit Unbekannten 7

Nachgefragt: Eure Meinung zu Studiengebühren

Zwischenergebnisse der uni versal -Umfrage

In unserer letzten Ausgabe hatten wir euch aufgefordert, im Internet an unserer Umfrage zu Studiengebühren teilzunehmen und immerhin 152 Studis sind dieser Aufforderung nachgekommen. Nachdem wir in der vergangenen Woche im Audimax während der Vollversammlung viele Einzelmeinungen gehört haben, hier nun der Überblick über eure Meinung zu den Gebührenplänen. In insgesamt neun Fragen wurde nach allgemeinen und Langzeitstudiengebühren, den Konsequenzen und den Möglichkeiten etwas dagegen zu tun gefragt. Manche werden über die Zwischenergebnisse überrascht sein. So lehnt eine breite Mehrheit von 82% allgemeine Studiengebühren ab, gegen Langzeitgebühren sprechen sich hingegen nur weniger als die Hälfte von euch aus (38%). Ein kostenloses Erststudium, wie die SPD es in ihrem Wahlkampf

anbietet, halten sogar 87% von euch für wichtig. Eine knappe Mehrheit von 51% hält

14.04.2005, 17:00
Eure Meinung zu Studiengebühren

| Frage | ✓ | ✗ | ? |
|---|-----|-----|-----|
| Ich finde allgemeine Studiengebühren generell sinnvoll | 14% | 81% | 5% |
| Ich finde, das Erststudium sollte kostenlos sein | 87% | 9% | 4% |
| Ich befürworte Langzeitstudiengebühren | 34% | 38% | 8% |
| Ich befürworte Studiengebühren, wenn sie vollständig den Hochschulen zu Gute kommen | 31% | 56% | 11% |
| Ich denke, eine effektive Steuerpolitik wäre besser als Studiengebühren | 76% | 13% | 11% |
| Ich denke, dass sich die Überfüllung der Hochschulen durch Studiengebühren verringern würde | 31% | 35% | 14% |
| Ich denke, gegen Studiengebühren zu demonstrieren ist wichtig | 75% | 14% | 11% |
| Studiengebühren sind sowieso schon recht niedrig abzuwenden | 24% | 54% | 22% |
| Ich würde an Protestaktionen an unserer Uni teilnehmen | 66% | 18% | 14% |

Beilage Teilnehmer an der Umfrage: 132

Studiengebühren für einen Weg, Überfüllung in Hörsälen und Seminarräumen zu mindern, und immerhin 31% denken, dass Gebühren eine gute Sache wären, wenn sie komplett den Hochschulen zu Gute kämen. Entgegen der landläufigen Meinung, dass die Jugend nicht mehr zu Engagement zu bewegen ist, finden 75%

es wichtig, gegen Gebühren zu protestieren, und immerhin 68% würden sich an Aktionen an unserer Hochschule beteiligen. Das lässt ja für die in dieser Woche geplanten Aktionen hoffen, denn es mangelt dem AStA noch an Freiwilligen. Und auch mit den kreativen Protestideen ist es nicht so weit her. Ob Studiengebühren überhaupt noch zu verhindern sind, ziehen etwa 54% von euch in Zweifel, aber immerhin 24% denken, dass man noch was machen kann.

Das Fazit: Allgemeine Studiengebühren würden keine Mehrheit unter den Paderborner Studierenden finden, das Problem ist jedoch nicht einfach in schwarz und weiß einzuteilen. Nicht jeder sitzt nur zu Hause rum und will auf keinen Fall aktiv werden, doch leider entspricht das Engagement in der Realität nicht ganz dem Ergebnis. Es besteht also noch Potenzial, das es zu mobilisieren gilt.

Warum ist es eurer Meinung nach so, dass die Beteiligung an Protestaktionen eher gering ausfällt? Mangelt es an Ideen oder kommen die Informationen nicht an? Schreibt uns eure Meinung: www.upb.de/universal. Hier könnt ihr übrigens auch weiterhin an der Umfrage teilnehmen, falls ihr diese Chance bis jetzt noch nicht wahrgenommen habt. Wir halten euch weiter über die Ergebnisse auf dem Laufenden!

(hs)

Paderborn vs. Studiengebühren

Aktionswoche gegen Studiengebühren in Paderborn

Vollversammlung im Audimax oder Keffetrinken im Pub? Auch wenn der kaffee lockte schafften es ca. 600 Studierende bei der Vollversammlung am 26. April, einen Platz im Audimax zu ergattern. Obwohl das Audimax nur knapp gefüllt war, zeigte

sich der AStA sehr engagiert bei der Aufklärung der Anwesenden über die bundesweite Aktionswoche gegen Studiengebühren vom 1. bis 7. Mai.

Klar ist: Der AStA hat sich gegen jede Form von Studiengebühren ausgespro-

chen. Erklärtes Ziel ist es, weiterhin ein gebührenfreies Erststudium an deutschen Universitäten für alle Studierenden zu ermöglichen. So berichtete Hamme von der letzten Senatsitzung, in der der AStA im Senat be-

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

antrage, sich gegen Studiengebühren auszusprechen. Eine generelle Ablehnung sprach dieder nicht aus. Hier kam es zu der Einigung Studiengebühren nur dann zu akzeptieren, wenn diese drei Kriterien erfüllen:

- 1) Studiengebühren sollen sozial gerecht sein
- 2) Studiengebühren sollen zu 100% an die Universitäten fließen.
- 3) Studiengebühren sollen das Land NRW nicht aus der Finanzierung der Hochschulen entlassen.

Der AstA ist mit den Forderungen des Senates einverstanden, da er die Forderungen sowieso für vollkommen unrealistisch hält. Um ein Zeichen auch außerhalb der Uni zu setzen wird der AstA in der Aktionswoche aktiv: Unter dem Motto: Raus aus der Uni- rein in die Stadt: Informieren der AstA und

andere Aktive vom 2. bis 4. Mai mit einem Stand in der Westernstraße über Studiengebühren. Täglich von 10 bis 18 Uhr stehen die Studierenden dort Rede und Antwort.

Bewusst hat sich der AstA gegen einen Streik entschieden, denn dadurch könnte vielen Studierenden schnell ein Semester verloren gehen. In den Zeiten von Studienkonten in NRW ist dem AstA jedes Semester wertvoll. Auch ein Streik am 1. Mai wurde abgelehnt: Hier war in der Vergangenheit die Beteiligung oft sehr gering. Aber vielleicht konnte die Vollversammlung den AstA in diesem Punkt ein wenig umstimmen: Fast alle Studierende, die bis zum Schluss geblieben waren, wären bei Demos und anderen Aktionen dabei, wie sie durch Handzeichen bestätigten. (jim)

Newsticker

Vorhanden: Interesse für Studiengebühren

Auf der Vollversammlung informierte der AstA über eine Podiumsdiskussion zum Thema Studiengebühren in der Uni Bielefeld am folgenden Tag, Donnerstag 27. April. Spontaneität bewiesen über 20 Paderborner, die am nächsten Tag mitgefahren sind, um ihre Meinung gegenüber den Politikern zu vertreten. So mancher Beitrag des Plenums brachte die Politiker Dr. Michael Brinkmeier (CDU), Joachim Schultz-Tornau (FDP), Dr. Ruth Seidl (Grüne), Helga Giesselmann (MDL, SPD) zum Schwitzen; Ablenken und die Schuld auf andere schieben, schien da die Devise. Eine Wahlhilfe für die Landtagswahlen bildete diese Diskussionsrunde nicht. (nh)

Der AstA-Filmclub auf unfreiwilliger Abschiedstournee

Sie haben es schon groß auf ihr Programm geschrieben, aber den wenigsten scheint es bisher aufgefallen zu sein: Nach 16 Jahren Filmspaß sieht es so aus, als ob der AstA-Filmclub in sein letztes Semester gestartet ist! Hier wurden nicht heimlich Gelder gekürzt, und es mangelt auch nicht an Zuschauern -- den Filmfans gehen die Mitglieder aus! Anscheinend gibt es nur noch wenig Video- und DVD-begeisterte Studierende in Paderborn.

Zur Zeit umfasst die Gruppe sieben

Mitglieder, von denen jedoch fünf zum Ende des Semesters ihr Studium an der Uni Paderborn beenden werden. Da auch die beiden verbleibenden Mitglieder bald fertig studiert haben – und ein Filmclub zu zweit auch ein wenig „langweilig“ wäre – sucht der AstA-Filmclub jetzt Nachwuchs.

Warum solltet Ihr euch beim Filmclub engagieren? Die Vorteile liegen hier klar auf der Hand: Ihr könnt euch in allen Bereichen austoben: Egal, ob Filme aussuchen, Programme gestalten, Technik aufbauen oder Karten verkau-

fen – hier findet sich für jeden Zeitplan eine passende Aufgabe“, wie Jessica als jahrelanges Filmclubmitglied weiß. Ihr lernt nette Studierende kennen, denen Ihr sonst nie über den Weg gelaufen wärt. Und wer weiß, ohne eure Hilfe gibt es vielleicht nächstes Wintersemester keine leckere Feuerzangenbowle mehr!

Wenn du Zeit und Lust hast, beim Filmclub mitzumachen: Die Filmfans treffen sich das nächste Mal am 3. Mai (und danach jeden zweiten Dienstag) um 18 Uhr in Raum ME.0204. (jim)

Der AstA-Filmclub präsentiert

Tanguy-der Nesthocker

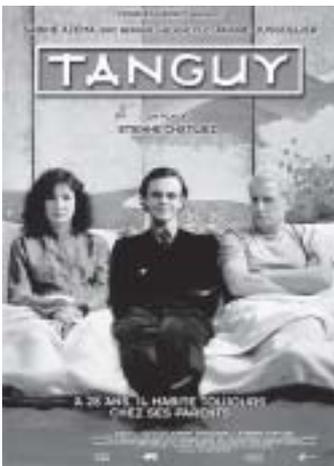
Erst komisch, dann dramatisch und dann bitter-schwarz, so lässt sich die Komödie über den 28-jährigen Tanguy, der noch bei seinen Eltern lebt, beschreiben. Ständig findet er Argumente, um nicht auszuziehen und die kostenlosen Wasch- und Kochdienste seiner Mutter zu nutzen. Als seine Eltern ihn dann zum Ausziehen bewegen wollen, erweist sich der Sprössling als hartnäckig. Ob heimtückische Anschläge, Lärmattacken und körperliche Angriffe den Eltern helfen, ihren Nesthocker aus dem Haus zu treiben?

Am 03.05. um 20:30 Uhr in C1.

Arsen und Spitzenhäubchen

An seinem Hochzeitstag entdeckt der Schriftsteller Mortimer Brewster, dass seine Tanten Abby und Martha alleinstehende, ältere Herren mit Holunderbeerwein vergiften und deren Leichen im Keller aufbewahren. Als Mortimers verrückter Bruder Jonathan mit seinem Freund Dr. Einstein auftaucht, bekommen die netten alten Tanten mörderische Konkurrenz.

Der Klassiker wird am 10.05. um 20:30 Uhr in H1 gezeigt.



Bundesweite Protest- aktionen gegen Studiengebühren

Studierende in ganz Deutschland gehen auf die Straße

Am 1. Mai starten die bundesweiten Protest- und Aktionswochen. In vielen größeren Städten sind Demonstrationen geplant. Wer sich beteiligen und aktiv gegen Studiengebühren einsetzen möchte, findet hier die wichtigsten Termine im Überblick:

Mi, 04.05. Demo gegen Studiengebühren in Stuttgart

Open-Air-Vorlesungen in Aachen, Marktplatz

Mi, 12.05. Zeltlager der Uni Köln: „Obdachlos durch Studiengebühren“

Do, 13.05. Kölner Demo gegen Studiengebühren mit großem Kundgebungs-/Konzertabschluss

Sa, 21.05. Landesweite Demo gegen Studiengebühren in Düsseldorf

So, 22.05. Landtagswahl in NRW!

Do, 02.06. Norddemo: Dezentrale Großdemo in Hannover

BRD-Mitte-Demo in Frankfurt

(mkb)

Newsticker

Jürgen Plato durch den Uni-Senat zum Kanzler gewählt

Am Mittwoch den 20. April wählte der Senat der Universität Paderborn mit großer Mehrheit Jürgen Plato zum künftigen Kanzler. Diesen Posten erfüllt er seit dem Wechsel seiner Vorgängerin Beate Wieland ins Düsseldorfer Verkehrsministerium im September 2004 kommissarisch. Der Verwaltungschef, Mitglied des Rektorats und Haushaltsbeauftragte, ist gebürtiger Oldenburger. An die Universität Paderborn kam er 1977 als Dezernent für Planung und Entwicklung und war seit 1996 Stellvertreter des Kanzlers. Die Wahl des Senats muss nun noch durch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen Zustimmung finden, seit der letzten Novellierung des Hochschulgesetzes gilt sie dann für acht Jahre.

(ndc)

Kult(p)ur

Fishing 4 compliments



ProvinzBeat.

Die Party ums Buch

11. Mai, 20.00, Paderborn, Kulturwerkstatt

Acht schreibende Studentinnen und ein Student, versammelt in Paderborn – also in der Stadt, die durch ihre zahlreichen Widersprüche gekennzeichnet ist. Das führt zu einer gehörigen Portion ProvinzBeat und der literarische Herzschlag einer jungen Schriftstellergeneration findet seine ureigene Ausgestaltung.

Das Buch „ProvinzBeat“ erscheint am 11.05.2005 und wird noch am gleichen Tag mit einer literarisch-musikalischen Party auf ungewöhnliche Weise vorgestellt: Die AutorInnen präsentieren gemeinsam mit dem Paderborner Kulturverein alibizar e. V. und unterstützt durch die Künstleragentur „ars magna“ ein gnadenloses „Fishing 4 compliments“. Der Abend wird eine 45-minütige multimediale Lesung und Party-

musik aus dem Goldfischglas bieten.

In den im Werk versammelten Erzählungen geht es um die Notwendigkeit von Wollsocken, einen gefallenen Goldfisch, einen zum Scheitern verurteilten Banküberfall, kritisch-philosophische Überlegungen einer Komparsin, einen hoch emotionalen Clown, Selbstmord, eine verstörende Symbiose aus Willen und Macht, die Selbstfindung einer vorsichtigen Ehefrau, eine Kakerlake im Hirn und um definitiv sexuell konnotierte Begegnungen in Schottland.

Der Erzählband ist das Ergebnis eines literaturpraktischen Seminars an unserer Uni und wird im Paderborner Lektora-Verlag veröffentlicht.

Eintritt: AK 5,- Euro, VVK 4,- Euro. Kartenvorverkauf: Lektora – Die Kommunikationsagentur, Rathenastr. 58, 33102 Paderborn sowie am 04.05., 09.05. und 10.05. im Mensa-Foyer.

(fh)

Anzeige:



Flair pure LOW CARBONATECHNIK BIFOKAL 800 800 1000

AUGENOPTIK TÖLLE

im real,-
Südring-Center
33100 Paderborn
Tel.: 05251-66055
www.Augenoptik-Toelle.de

Verschiedene Formen u. Farben

sagenhafter Komplettpreis
nur 199,- €

inclusive gehärteter Kunststoffgläser
+ Superentspiegelung
+ festem modischen Etui
+ Microfasertuch
+ Brillenversicherung

Anzeige:



→ Diplomarbeit?
→ Examensarbeit?
→ Magisterarbeit?
→ Dissertation?

Wir korrigieren, lekturieren und formatieren – präzise und zelnah.

Lektora
Die Kommunikationsagentur

... für gute Zeiten nach dem Studium:

Wir optimieren Ihre Bewerbungsunterlagen und coachen Sie im Hinblick auf Vorstellungsgespräche.

Mehr unter: www.lektora.de

uni
versal
LINKS

Fast überall hört man im Moment so allerlei über Studiengebühren. Doch wo kann man sich eigentlich informieren? Auch zu diesem Thema bietet das World Wide Web eine Überfülle an Informationen. Doch die Objektivität ist lange nicht überall gegeben und zumeist soll man mehr überzeugt als informiert werden. Leider können unsere Links diese Kriterien erfüllen. Stattdessen haben wir eine bunte Mischung zusammengestellt:

www.uebergebuehr.de

Auf dieser überregionalen und allgemein gehaltenen Seite finden sich Informationen zum Hochschulrahmengesetz, Protestaktionen, den Gebührenplänen in den einzelnen Ländern und den verschiedenen Modellen, aber auch Vergleiche auf internationaler Ebene. Eine eindeutig kritische Seite, die jedoch ihre Argumente auch mit Informationen füttert.

www.studentenpatenschaft.de

Diese Seite zeigt, dass man den Protest gegen Studiengebühren auch kreativ gestalten und anders als durch reden ein Zeichen setzen kann. Die Idee: Studis suchen einen Paten. Hier kann jeder mitmachen und beschreiben, wie sich seine persönliche Situation verändern würde, wenn er Gebühren zahlen müsste. Wer möchte, kann das dann auch noch mit einem herzerreißenden Foto untermauern. Diese Seite von einigen Studierenden der Unis in Bochum und Essen sollte unbedingt überregional bekannt werden.

www.hrk.de/de/home/113.php

Wer sich auch für die andere Seite interessiert, kann sich unter anderem auf dieser Seite über die Argumente informieren, die für Gebühren ins Feld geführt werden. Die Hochschulrektorenkonferenz stellt auf ihrer Seite positive Aspekte von Studiengebühren vor, stellt ihre Bedingungen für Gebühren auf und verlinkt zu den Veröffentlichungen der einzelnen Bundesländer hierzu. Eine eher positive Sicht, die trotzdem politische Neutralität zu wahren sucht.

(hs)

Filmtipp

Immortal (ad vitam)

NY 2095: Die Rückkehr der Götter



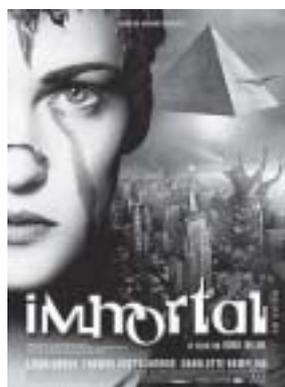
Immortal ist die französische Verfilmung von Regisseur Enki Bilal's Nikopol-Comic-Trilogie.

2095: New York ist in drei riesige Ebenen unterteilt, die von Menschen, Mutanten und Außerirdischen bevölkert werden. Die Regierung stellt ein Großkonzern dar, der sich mittels Gentechnik und Cyborg-Implantaten finanziert und korrupte Machenschaften akzeptiert.

In dieser Zeit verschwören sich die Götter gegen Lichtgott Horus und nehmen ihm die Unsterblichkeit. Er hat noch genau 7 Tage Zeit, um sein Fortbestehen zu sichern. Daher taucht eine Pyramide am Himmel NYs auf, aus der er sich auf die Suche nach einer mystischen Abgesandten begibt.

Diese stellt Jill Bioskop dar, eine blauhaarige Mischung aus Mutant und Mensch, die gerade eine merkwürdige Transformation durchlebt. Ohne Erinnerung stellt sie sich der Professorin Turner zu Versuchszwecken zur Verfügung.

Um Jill im Irrgarten der Stadt zu finden, zu verführen und zu schwängern, braucht Horus einen menschlichen Wirt, der keine Implantate hat. Als durch einen Zufall der Jahrzehnte lang eingefrorene Revoluzzer und politische Gefangene Alcide Nikopol aufgetaut wird, findet Horus letztlich einen Wirt, und schließlich entsteht aus der erzwungenen Dreierbeziehung Horus-



Nikopol-Jill Zuneigung zwischen Jill und Nikopol.

Wie das Ganze ausgeht, sollte jeder an Mythologie, Science Fiction, Animations- und Realfilm Interessierte ab dem 26. Mai selber erleben, denn Immortal ist eine bis dato noch nicht erreichte Mischung aus Real- und Computeranimiertem Film.

In Linda Hardy, Thomas Kretschmann und Charlotte Rampling hat der Regisseur die idealen Darsteller seiner Geschichte gefun-

den. Linda Hardy ist eine zerbrechliche und geheimnisvolle Jill, Thomas Kretschmann spielt einen romantischen Nikopol und Charlotte Rampling überzeugt als gutmütige Professorin.

Mit Effekten aus dem 5. Element, Blade Runner und Metropolis, philosophischen Zitaten, Poesie, Humor und Spannung gelingt es Enki Bilal's Film durch ein perfektes Zus-

ammenspiel zwischen animierten und leibhaftigen Schauspielern ein faszinierendes Universum zu erzeugen, das mittels Realismus überrascht, aber immer einen Hauch Phantastisches gepaart mit Platz für Irrationalität liefert.

Auf der großen Leinwand kommt der erschreckende, perfekt animierte, dem Mainstream entgegen gerichtete Film am besten zur Geltung.

Dies entspricht 9 von 10 Punkten.

Filmhomepage: <http://www.immortalderfilm.de> (rm/msc)

Newsticker



Neue Energie durch Offshore Windparks

Paderborn. Der „Lehrstuhl für nachhaltige Energie Konzepte“ der Universität Paderborn ist maßgeblich an der Realisierung des weltweit größten Offshore Windparks beteiligt. Um erste Daten zu sammeln ist bereits seit einigen Wochen eine 90 Meter hohe Messplattform zwischen den Inseln Amrum und Helgoland im Einsatz. In spätestens drei Jahren soll die Anlage voll in Betrieb genommen werden und mit einer anvisierten Gesamtleistung von 800 MW circa 650 deutsche Haushalte mit Strom versorgen. Der Vorteil dieser Art von

Windkraftanlagen ist enorm: Zum einen sind, im Gegensatz zu Anlagen auf dem Festland, keine Schall- und Schattengutachten nötig, und zum anderen sorgen höhere Windgeschwindigkeiten auf See für einen größeren Energiegewinn. Dr. Dirk Prior, der gemeinsam mit Dr. Jörg Bendfeld und Michael Splett für das Forschungsprojekt zuständig ist, sieht das Projekt als eine Chance für die deutsche Industrie, die auf diesem Gebiet weltweit eine führende Position inne hat.

(al)

Anzeige:

PC's & Notebooks für jedes Budget

Neue und gebrauchte Marken-Notebooks
mit 1 - 3 Jahren Garantie!



**Neues
ACER Notebook**
799,-
Celeron M 1,3Ghz
512MB Ram
60GB Festplatte
Wireless Lan
DVD Dual
15" TFT
Windows XP Home



**Gebrauchtes
Toshiba Notebook**
349,-
Intel Pentium III 650Mhz
128MB Ram
10GB Festplatte
Wireless LAN

Neues ACER Notebook
Centrino 1,6 Ghz
60GB Festplatte
ATI9700 Grafikkarte
512MB Ram
DVD Dual
999,-

Gebrauchtes Dell Notebook
Intel Pentium III 1Ghz
20GB Festplatte
Wireless LAN
256MB Ram
DVD
499,-

Neue Marken PC's zum Sparpreis



Mittelklasse PC
299,-
AMD 3200PRO
512MB Ram
80GB Festplatte
DVDRW
Netzwerkkarte



AMD 64Bit PC
499,-
AMD 3000+
512MB Ram
160GB Festplatte
DVDRW
DVD
128 ATI VGA

top-laptop.de

Unsere Dienstleistungen:

- Neue Notebooks von HP, Toshiba, Acer, FSC
- kostenlose Leihgeräte
- Reparaturservice von Notebooks und PCs
- Notebookvermietung
- Inzahlungnahme von Notebooks
- Markennotebooks gebraucht mit 1 Jahr Garantie

SONDERAKTION



REPO Pc & Notebookcenter
Paderborn
Rabattkarte
für Studenten
Diese Karte ist nur Gültig in Verbindung
mit einem Studierendenausweis und einem Personalausweis
www.repo-mobile.de Tel: 05251 / 699 62 50 Westernmauer 54
info@repo-mobile.de Fax: 05251 / 699 62 52 33098 Paderborn

Holen Sie sich als Student Ihre Rabattkarte
und sichern Sie sich wertvolle Prozente!

- Abbildungen ähnlich -

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten, Angebote solange Vorrat reicht

REPO
Mobile Solutions GmbH

PC & Notebookcenter Tel.: 05251/6996250
Westernmauer 54 Fax: 05251/6996252
33098 Paderborn info@repo-mobile.de

SMS-Protest gegen Studiengebühren

Ganz mit der Zeit gehend, nutzt die Juso-HG nun neue Medien, um eine Protestaktion gegen Studiengebühren durchzuführen, da sie es für sehr wichtig halt, auf jede erdenkliche Weise auf die Problematik von Studiengebühren und mögliche Konsequenzen für die Studierenden aufmerksam zu machen. Außerdem sollen die Entscheidungsträger in den Parteien angesprochen werden. Mitmachen kann jeder! Es ist ganz einfach: Ihr schreibt eine SMS an die jeweilige Rufnummer für euer Netz (Kosten max. 0,19 Euro pro SMS):

8000 für T-Mobile (D1)
3400 für Vodafone
7676245 für E-Plus
6245 für O2 Germany

Das erste Wort bestimmt den Empfänger. Die Aktion beginnt mit Jürgen Rüttgers, für den das erste Wort "jrüttgers@imail.de" lauten muss. Danach könnt ihr eine kurze Nachricht, Argumente gegen Studien-

gebühren oder einfach nur euren Namen anfügen. Die Nachrichten für den jeweiligen Empfänger werden gesammelt und gebündelt zugestellt. Eure Nachrichten und die Ergebnisse der Aktion könnt ihr auf smsprotest.de ansehen. Aus Datenschutzgründen werden die Telefonnummern nicht mit veröffentlicht. Die Juso-HG nennt Rüttgers als Beispiel, da dieser sich für die Einführung von Studiengebühren ausspricht, aber auch andere Politiker sollen im Rahmen dieser Aktion angesprochen werden.

(ml)



Anzeige:





Seminare

- **Assessment-Center-Training**
Üben Sie bei uns, nicht bei Ihrem Wunsunternehmen!
 ☞ Do 19. Mai 2005, von 14:30 bis 19:30 Uhr
- **Bewerbungs- und Berufstarterseminar**
Heben Sie sich durch Ihre Bewerbung von der Masse ab!
 ☞ Mi 11. Mai 2005, von 17:30 bis 20:00 Uhr

Anmeldung unter **05254/9957-0** oder paderborn2@mlp-ag.com
 aktuelle Termine auch unter www.mlp.de/paderborn2

Für Studenten und Mitarbeiter der Uni Paderborn kostenfrei
 Seminarort: MLP Paderborn, Schloßstr. 61, 33104 Paderborn

Newsticker

Uni Paderborn auf der Hannover-Messe

Die Fakultät für Maschinenbau der Uni Paderborn war auch in diesem Jahr wieder auf der Hannover-Messe vertreten. Präsentiert wurde ein Ausschnitt der aktuellen Forschungsprojekte. Der Lehrstuhl für Regelungstechnik und Mechatronik präsentierte die Flügelpumpe, die Teil des aktiven Fahrwerks in Kleinkraftfahrzeugen ist und dort für erhöhte Sicherheit und Komfort sorgt. Als weiteres Ausstellungsstück wurde der Pulverförderer des Lehrstuhls für Mechatronik und Dynamik vorgestellt. Von besonderem Interesse ist dieses innovative Dosiersystem für die Lebensmittel-, Chemie-, Pharma- und Lebensmittelindustrie. Unter den Besuchern der Messe befand sich auch NRW Wirtschaftsminister Harald Schartau, der sich über die aktuellen Forschungsprojekte und -ergebnisse der Uni Paderborn informierte.

(al)

Halbvoller Kabinettpoker mit Unbekannten



Guten Morgen, liebe Studenten! Haben wir auch schön ausgeschlafen? Es ist ja nicht so, dass man alle Tage ungestraft in Pub oder Cafeté herumlummeln darf, weil gerade im Audimax ein paar Sitze zwecks einer kaum beworbenen Handvollversammlung von brummigen Studentenhintern platt geschmiregelt werden. Das ist natürlich kein Vorwurf. Die Hälfte der Zuhörerschaft bestand ohnehin aus schmetterlingsbespannten Blondinen in weißen Regenparkas und erstem B.A.-Semester, die im Uni-Alltag mit geradezu heiligem Ernst selbst kleinste Hustengeräusche des Dozenten aufgrund möglicher Klausurrelevanz mitschreiben. Man ist ja schließlich nicht mehr in der Schule. Vielen Dank auch an die zahlreichen unbekanntenen Wortmelder, die ich hier einfach mal in die Kategorie „Statler & Waldorf“ aus der Muppet-Show einordne, weil sie alles erklären aber nichts gut finden können. So ganz Unrecht haben die zwangneurotischen Zwischenrufer ja nicht, wenn sie im „die-da-oben-machen-doch-was-sie-wollen“-Stammtischjargon lamentieren. Aber haben sie eine Lösung anzubieten? Fettes Nein. Hier also ein möglicher Notfallplan sollte der Politikstandort Berlin von, sagen wir mal, mehreren renitenten „Jahrhundertkatastrophen“ oder den bekannt tollwütigen Bibern ausgelöscht werden. Wer die zwölfstündige Ausschussbefragung von Außenminister Fischer äußerlich ruhig und ausgesprochen aufmerksam aufnahm, weiß: Der Mann hat Sitzfleisch und die gefurchte Sorgenmiene lässt sich in Sachen Saugfähigkeit für menschliches Leid mindestens mit einer Lastwagenladung Seramiskörnchen vergleichen. Fast befürchtet man bei dieser Marathonbelastung seiner brüchigen Stimme, dass Stunde um Stunde ein wenig mehr Joschka-Abrieb, vergleichbar mit dem eines weichen Reifens auf heißem Asphalt, am Rednerpult zurückbliebe. Einzige Alternative für den Job ist Herbert Feuerstein. Der hat schon in mehr Ländern moderiert als es auf aktuellen Karten überhaupt noch gibt, außerdem ist mit Karol Wojtyła sein stärks-

ter Konkurrent ausgeschieden. Der konnte noch Nationen am Geschmack unterscheiden.

Weiter geht's mit dem Wunschkandidaten für das Amt des Umweltministers: Peter Lustig. Ob Benzinspreiserhöhung oder Solarenergie, der Peter ist erstmal doof, macht sich dann bei schlaun Männern in Kitteln auch schlaun und erklärt das dann uns und sogar dem debilen Nachbarn Krawuttke. Der Peter versteht sich bestimmt auch prima mit seinem neuen Kollegen, dem Landwirtschaftsminister Claus Hipp. Wieviel authentischer als der gummi-gestiefelte und Vertrauensseligkeit ausschwitzende Chef der feldumspannenden Hipp-Plantagen kann man denn überhaupt sein?

Fast zwangsläufig schließt sich der Verkehrsminister Heinz-Harald Frentzen an. Nett, adrett, zurückhaltend. Und Feinstaub gibt's mit dem auch nicht, denn schnell fahren, findet jedenfalls der Heinz-Harald, kann ja jeder rote Pavian aus Kerpen.

Einen anderen Harald (man beachte die soeben gefallene Delling-Überleitung) gibt es beim nächsten Posten. Harald Schmidt und Charlotte Roche als Oberchefs im Ministerium für Kultur und Bildung. Herr Schmidt watscht die versammelten Pisa-Maden schwungvoll aus den Lehrbetrieben und von Charlotte können wir lernen, warum man nur noch Bands anhören darf, die mit einem „the“ beginnen. Wer da vor Freude gleich literweise transpiert, der hole sich bei der neuen Familienministerin Marie-Luise Marjan, alias „Mutter Beimer“, flugs ein wieder verwendbares Stofftaschentuch und stärke sich an einem zünftigen Spiegelei aus heimischer Küche. Weiteres Plus: Sie trägt den für Ministerinnen fast unvermeidlichen Doppelnamen demutsvoll vorn. Kommen wir zum Ressort für Arbeit und Wirtschaft. Da brauchen wir einen Typen, der richtig zupacken kann. Bühne frei für Arbeitsminister Willi „the Bruzzler“ Tomczyk! Der ist für mich 200% Minister und negiert beim Campingurlaub in heimischen Gefilden stilecht in Latschen und Jogginghose, selbst hartnäckige

Gelüste nach überlaufenden mediterranen Strandpromenaden.

Wir sprechen von harten Kerlen, wir meinen den Verteidigungsminister. Peter Struck, amtierender Oberbefehlshaber der Truppen, mag ja ganz souverän wirken, aber so richtigen Respekt haben wir nicht vor einem Mann, der lächelnd in Latzhosen fast so aussieht wie der neue Umweltminister. Besser wäre: Minister Moritz Bleibtreu. Bei dem schneidigen Mimmen bekäme nicht nur Condoleezza Rice weiche Knie, auch bei nervtötenden Forderungen nach Auslandseinsätzen überlegt es sich jeder Staatsmann dreimal, wie lange er den verständnislosen Blick aushalten kann. Und wenn sich erst rumspricht, wie nonchalant der Moritz Männlein wie Weiblein was aufs Maul zu geben versteht...

Abhörexperte Otto Schily lösen wir ab mit dem neuen Team des Innenministeriums: Götz Alsmann und Christine Westermann. Wer rein darf und wer nicht, stellen die beiden Routiniers in Sachen Einzug mit intelligenten Interviews und lustigen Spielen fest. Das Publikum entscheidet am Ende mit grünen und roten Karten über Asyl oder Abschiebung. Die NPD wäre auch ganz fix verboten, der Götz wird nämlich immer zickig, wenn so ein Nazi zwischen seine tollen Klaviersoli grölt.

Für den unbeliebten Job des Finanzministers kommt nur Günther Jauch in Frage. Erstens kann man ihm einfach nicht böse sein, zweitens jongliert er derart elegant mit den Millionen bevor er sich auch nur 50 Piepen aus dem Kreuz leiern lässt, dass ich mich jetzt schon auf seine spitzbübischen Antworten in Brüssel freue.

Und wer wird der Silberrücken der ganzen Truppe? Wählen sie zwischen den Kanzlerkandidaten Ulrich Wickert und Claus Kleber. Beide Juristen, beide topinformiert. Als Team könnte der in Tokio (kein Witz) geborene Wickert die fetten Wirtschaftsbosse und seine Minister moralisch durchkneten während Kleber den Rest schaukelt. Und Helge Schneider wird Bundespräsident. Man darf träumen, oder? (gn)

Garbage – Rock is not the enemy



Artist: Garbage

Album: Bleed Like Me (April 2005)

Kategorie: Elektronisch angehauchter Rock

Da haben die Fans wohl Blut und Wasser geschwitzt. Denn lange war es nicht klar, ob die Sängerin Shirley Manson und ihre Männer Butch Vig (besser bekannt als Nirvana-Producer), Steve Marker und Duke Erikson noch mal zusammenfinden würden. Nach Krankheiten und Ausgebranntheit wurde die Band, die inzwischen schon seit zehn Jahren existiert, zunächst auf Eis gelegt. Erst nach reiflicher Überlegung, Aussprachen und der (erstmaligen und lediglich kurzzeitigen) Einstellung eines Produzenten ging man dann doch wieder ans Werk. Und an was für eins! Auf diesem vierten Album wird gerockt wie nie zuvor. Gleichzeitig verleugnet das schottisch-amerikanische Quartett auch seine Vergangenheit als Alternative-Act der späteren Stunde nicht: Die Gitarren sind wieder schräg (z. B. bei „Why Don't You Come Over“), und die Elektronik passt sich angenehm den E-Gitarren an (z. B. bei „Metal Heart“). Etwas ruhiger, aber deshalb nicht weniger schräg ist der Titeltrack („Bleed



Like Me“). Die obligatorische Ballade ist auch dabei („It's All Over But The Crying“).

Und seitdem Frau Manson nicht mehr allzu kryptische Texte schreibt, lassen diese auch Interpretationsansätze zu: Wird da etwa zu einer neuen Frauenbewegung aufgerufen? „The boys wanna fight, but the girls are happy to dance all night – is there anybody else?“ Von Magersucht und Geschlechtsverwirrungen ist in „Bleed Like Me“ unzweideutig die Rede. Gegen die Moralapostel Amerikas, die Keuschheit predigen anstatt aufzuklären und sich maßlos über eine entblöß-

te Brust im Fernsehen aufregten, richtet sich „Sex Is Not The Enemy“.

Für einige Songs holten sich Garbage Gäste ans Schlagzeug: Matt Walker (Ex-Filter) und Dave Grohl (Foo Fighters, Nirvana) verstärkten die Rhythmusfraktion.

Fazit: Nach zwei eher unspektakulären Alben ist dieses eine positive Überraschung. Der Rock steht der Dame und den Herren sehr gut. Trotz der Umorientierung weg vom Pop klingt alles wie aus einem Guss. Und wer gegen Texte mit Inhalt nichts einzuwenden hat, wird sich auch darüber freuen. Die Platte ist also nicht nur eine Weiterentwicklung, sondern sogar eine Neuerfindung.

Note: ♪ ♪ ♪ ♪ ♪

♪ - Schnarch!
 ♪ ♪ ♪ - Recht gelungen!
 ♪ ♪ ♪ ♪ - Klasse!
 ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ - Besser geht's nicht! (ib)

Impressum

Ausgabe Nr. 65, 17. Woche 2005

Redaktion:

Inga Beißwänger (ib),
 Friederike Bräuer (fb),
 Meike Kleine Brörmann (mkb),
 Natalie de Carlo (ndc),
 Magdalena Dommasch (md),
 Sebastian Gethke (sg),
 Franziska Härtel (fh),
 Nadine Hulfershorn (nh),
 Michaela Lambrecht (ml),
 Anne Lücke (al),
 Dominik Melchior (dm),
 Jennifer Ivonne Menge (jim),
 Sabine Minsel (smi),
 Robert Mollenhauer (rm),
 Grischa Nowak (gn),
 Michael Schneider (msc),
 Janine Schreiber (js),
 Hannah Schürenberg (hs),
 Pia Vollert (pv)

Layout & Grafik:

Michael Klapproth (mk),
 Heiko Rosinski (hr)

Webmaster:

Patrick Könnemann (pk)

Auflage: 700

Druck: Janus-Druck, Borchten

Herausgeber:

Student. Initiative uni versal e.V.
 journalistik@upb.de
 www.upb.de/uni versal

ViSdP / Chefredaktion:

Hannah Schürenberg

Termine im Mai

Di
03.05. 10.00 Uhr, Westernstrasse
 AStA-Stand gegen Studiengebühren (auch am 04.05.)

18.00 Uhr, Uni ME.0204
 AStA Filmclubtreffen

Mi
04.05. 20.00 Uhr, Studiobühne
 „Macbeth“ (auch am 07.05. und 10.05.)

Mo
09.05. 19.00 Uhr, Cineplex
 Programmkino Lichtblick: „Hass“ (auch am 10.05.)

Di
10.05. 21.00 Uhr, Uni
 IBS-Party „Frühling süß sauer“

Mi
11.05. 20.00 Uhr, Kulturwerkstatt
 „ProvinzBeat“ - DieParty ums Buch

Fr
13.05. 22.30 Uhr, Cineplex
 Programmkino Lichtblick e.V. präsentiert: Die Nacht der reitenden Leichen, ein Horror-Quiz, einen Kurzfilm und einen Klassiker als Überraschungsfilm.

Alle Termine ohne Gewähr